

Schwyz, 19. Mai 2021

Kleine Anfrage KA 18/21: Wie sauber ist das Schwyzer Trinkwasser?

Beantwortung

1. Wortlaut der Kleinen Anfrage

Am 28. April 2021 hat Kantonsrat Sepp Marty folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«Am 13. Juni 2021 entscheidet das Schweizer Stimmvolk über die Trinkwasser- und die Pestizid-Initiative. Diese beiden Agrarinitiativen verlangen eine tiefgreifende Umwälzung der Landwirtschaft mit einschneidenden Massnahmen für die landwirtschaftliche Produktion und die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Die Initianten begründen ihr Vorhaben unter anderem mit der vermeintlich schwindenden Qualität des Trinkwassers. Gerade mit Blick auf die massiven Einschränkungen auf die Schwyzer Alp- und Berglandwirtschaft, die im Zuge der Agrarinitiativen erfolgen würden, drängt sich die Frage auf, inwiefern im Kanton Schwyz Handlungsbedarf bezüglich der Trinkwasserqualität besteht.

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Regierung um Beantwortung der folgenden Fragen.

- 1. Wie stellt der Kanton die Überwachung der Trinkwasserqualität sicher?*
- 2. Wie wird die Qualität des Schwyzer Trinkwassers beurteilt?*
- 3. Regelmässig kommt es zu Debatten über Rückstände des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil im Grundwasser. Wie häufig wurde dieses Pflanzenschutzmittel im Kanton Schwyz nachgewiesen?»*

2. Antwort des Umwelddepartements

2.1 Allgemeines

Die Nachweise um Rückstände von Pflanzenschutzmitteln im Grundwasser sorgen seit mehreren Jahren für Aufsehen. Die genannte Problematik bezieht sich vor allem auf landwirtschaftlich intensiv genutzte Gebiete wie das Mittelland mit hohem Anteil an Ackerbauflächen. Die Grundwasserqualität ist im Kanton Schwyz deutlich besser als im schweizweiten Durchschnitt und das daraus gewonnene Trinkwasser kann bedenkenlos konsumiert werden.

Pflanzenschutzmittel und deren Abbauprodukte (Metaboliten) sind nur eine Gruppe von möglichen Verunreinigungen in unseren Gewässern. Auch Wirkstoffe von Medikamenten, Industriechemikalien und Lebensmitteln (künstliche Süsstoffe) werden in Spuren immer wieder im Grund- und Oberflächenwasser in der Schweiz nachgewiesen. Belastungen des Grundwassers können auch durch weitere Anlagen und Tätigkeiten wie beispielsweise Strassen, Eingriffe in den Untergrund, Eisenbahnen, unsachgemässe Versickerungen oder defekte Schmutzwasserleitungen entstehen.

2.2 Beantwortung der Fragen

2.2.1 Wie stellt der Kanton die Überwachung der Trinkwasserqualität sicher?

Die Verantwortlichkeit und somit auch die Überwachung der Trinkwasserqualität obliegt den Trinkwasserversorgungen. Diese müssen das Trinkwasser im Rahmen ihrer Selbstkontrolle regelmässig kontrollieren (Art. 26 des Lebensmittelgesetzes, SR 817.0). Im Rahmen der Vollzugstätigkeit kontrolliert das Laboratorium der Urkantone die Pflicht der Selbstkontrolle bei den Trinkwasserversorgungen.

2.2.2 Wie wird die Qualität des Schwyzer Trinkwassers beurteilt?

Die Trinkwasserversorgungen müssen die Abnehmer jährlich umfassend über die Qualität des Trinkwassers informieren (Art. 5 der Verordnung über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen, SR 817.022.11). Einige Trinkwasserversorgungen legen ihre Angaben zur Trinkwasserqualität direkt online oder auf Plattformen wie «www.wasserqualitaet.svgw.ch» zur Einsicht auf. Das Laboratorium der Urkantone untersucht im Auftrag der Trinkwasserversorgungen jährlich ca. 2500 Trinkwasserproben. 82 % der untersuchten Proben erfüllten 2020 die gesetzlichen Anforderungen. Hauptsächlich führten mikrobiologische Gründe zu Beanstandungen (siehe Jahresberichte unter «www.laburk.ch»).

2.2.3 Regelmässig kommt es zu Debatten über Rückstände des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil im Grundwasser. Wie häufig wurde dieses Pflanzenschutzmittel im Kanton Schwyz nachgewiesen?

Das Laboratorium der Urkantone hat in den Jahren 2019/20 insgesamt 215 Trinkwasserproben auf 60 verschiedene Substanzen von Pflanzenschutzmitteln inklusive Chlorothalonil und Metaboliten untersucht. Alle untersuchten Trinkwasserproben entsprachen den gesetzlichen Vorgaben. Im Kanton Schwyz wurde in einer Trinkwasserprobe Chlorothalonil deutlich unter dem Höchstwert nachgewiesen. Das Trinkwasserpumpwerk wurde darauf durch die Betreiberschaft vom Netz getrennt.

Im Kanton Schwyz ist die Viehwirtschaft die vorherrschende landwirtschaftliche Nutzung. Diese braucht im Vergleich zu Ackerbau oder Obstkulturen keine oder nur sehr geringe Mengen Pflanzenschutz- oder Unkrautvernichtungsmittel. Ohne deren Einsatz kann es zu keiner Verunreinigung des Grundwassers kommen, sodass das Grundwasser im Kanton Schwyz einer tiefen Gefährdung in Bezug auf die Belastung durch Pflanzenschutzmittel ausgesetzt ist.

3. Zustellung

Fragesteller; Kantonsratspräsident; Fraktionspräsidenten; Mitglieder des Regierungsrates; Staats-
schreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Beauftragter für Information und Kommunikation; Um-
weltdepartement; Amt für Umwelt und Energie; Medien.

Umweltdepartement des Kantons Schwyz

Der Vorsteher:

Sandro Patierno, Regierungsrat

Zustellung an die Medien: 20. Mai 2021